

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 8. Auflage	VII
Aus dem Vorwort zur 3. Auflage	IX
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage	XI
Übersicht über Schaubilder, Checklisten, Fragebögen, spezielle Literatur und Formulare	XXV
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXVII
Überblick und Lesehinweise	1
I. Was das Buch im Einzelnen bietet	1
II. Wie Sie das Buch nutzen können	2
1. Teil. Anleitung zur individuellen Studienplanung	3
1. Kapitel. Warum es wichtig ist, das Jurastudium zu planen	5
I. Studienverlauf der Studenten A und B	5
II. Vorteile einer konkreten Studienplanung	10
III. Ziele als Basis der Planung	11
IV. Studienplanung des B	12
V. Erkenntnisse	31
2. Kapitel. Welche Studienleistungen sind im Jurastudium zu erbringen, welche Fächer sind zu lernen, und welche Erkenntnisse lassen sich daraus ableiten?	33
I. Ziele und Vorgehensweise	33
II. Die gesetzlichen Grundlagen des Jurastudiums	35
III. Das Jurastudium im Kurzüberblick	36
IV. Welche Studienleistungen muss ich während des Studiums erbringen und welche Erkenntnisse lassen sich daraus ableiten?	39
V. Wie viele und welche Prüfungsfächer muss ich im Studium lernen?	60
VI. In welcher Form werde ich in der Ersten Juristischen Prüfung geprüft?	71
VII. Wichtige Erkenntnisse und Literatur	82
3. Kapitel. Welches Lehrangebot bietet meine Fakultät im Studium und zur Examensvorbereitung?	85
I. Ziele und Vorgehensweise	85
II. Lehrangebot zu den Pflichtfächern (außer Examensvorbereitung)	86
III. Lehrangebot zu den Fächern der Schwerpunktbereiche	97
IV. Lehrangebot zur Fallbearbeitung und Klausurentraining	98
V. Lehrangebot zur Vorbereitung auf mündliche Prüfungen	100
VI. Lehrangebot zur Examensvorbereitung	101
VII. Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem 3. Kapitel	103
4. Kapitel. Wie plane ich das Studium konkret?	105
I. Ziele für das Jurastudium und Ihr Studienmodell	106
II. Grobplanung	111
III. Semesterplanung	130
IV. Wochenplanung	132
V. Tagesplanung	142
VI. Lernplan mit Lernzielen	142
VII. Planung der Examensvorbereitung für die Staatsprüfung	143

VIII. Planung eines Auslandsstudiums	153
IX. Was tun, »wenn's schief geht?«	156
X. Wichtige Erkenntnisse	157
2. Teil. Wichtige Studienkompetenzen	159
5. Kapitel. Lesekompetenz	162
I. Die SQ3R-Methode oder 5-Schritte-Lese-Methode	162
II. Die Text- oder Buchauswahl	167
III. Lesegeschwindigkeit	169
6. Kapitel. Rechtsgebiete systematisch erarbeiten	172
I. Wissensquellen	173
II. Die Aneignung von juristischem Wissen	188
III. Wissensspeicherung in ergänzbarer Form	206
IV. Wiederholung, Vertiefung, Lernkontrolle	207
V. Erkennen von Querverbindungen zwischen einzelnen Rechtsgebieten	213
VI. Zusammenfassung und wichtige Erkenntnisse	215
7. Kapitel. Vorlesungsmitschriften und Exzerpte	217
I. Warum mitschreiben	217
II. Wie viel und was mitschreiben	217
III. Wie die äußere Form gestalten	218
IV. Besonderheiten beim Erstellen von Buchexzerpten	221
V. Erkenntnisse	222
8. Kapitel. Wissen mit Karteikarten speichern	223
I. Warum Wissen mit Karteikarten speichern	223
II. Stichwortkartei und Paragraphenkartei	225
III. Die individuelle Entscheidung für ein Karteikartensystem	239
IV. Software zum Erstellen von Karteikarten	243
V. Wichtige Erkenntnisse	244
9. Kapitel. Fallbearbeitung und Falllösung	246
I. Überblick und Ziel	246
II. Fallbearbeitung und Arbeitstechnik als eigener Studienschwerpunkt	247
III. Vorarbeiten zur Falllösung	247
IV. Die Fallfrage lösen	251
V. Zeiteinteilung	292
VI. Üben der Falllösung	295
VII. Überprüfen der eigenen Fertigkeiten bei der Falllösung	300
VIII. Begriffsklärung und Literatur zur Falllösung	303
10. Kapitel. Private Arbeitsgemeinschaften	307
I. Überblick und Ziel	307
II. Wie viele Mitglieder sollte eine AG haben?	309
III. Wer ist als Mitglied geeignet?	310
IV. Wie finde ich geeignete Mitglieder?	311
V. Was kann man in einer AG sinnvoll machen?	312
VI. Wie sollte eine AG organisiert sein?	320
VII. Wann sollte eine AG stattfinden?	323
VIII. Was tun, wenn es Schwierigkeiten in der AG gibt?	323
IX. Was kann in einem AG-»Vertrag« stehen?	326
X. Erkenntnisse	328
11. Kapitel. Lernen	329
I. Überblick und Ziel	329
II. Erkenntnisse der Lernpsychologie und Gehirnforschung im Jurastudium nutzen	330
III. Feststellung der individuellen Lernvorlieben und lernfördernder Faktoren	337

IV. Mind Mapping als Beispiel einer visuellen Lern- und Arbeitstechnik	357
V. Erkenntnisse	364
12. Kapitel. Zeitmanagement	365
I. Überblick und Ziel	365
II. Wo liegen Ihre persönlichen Zeitmanagement-Probleme?	366
III. Ziele als Motivatoren	369
IV. Zeitmanagement-Regeln	373
V. Aktivitätenlisten und Pläne	377
VI. Literatur	381
13. Kapitel. Studienarbeit und mündliche Prüfung – Literaturhinweise	383
I. Wissenschaftliche Themenarbeit für Staatsprüfung oder Universitätsprüfung	383
II. Mündliche Prüfungen als Teil der Staatsprüfung und der Universitätsprüfung	386
14. Kapitel. Rechtsberatung und Rechtsgestaltung – Literaturhinweise	388
15. Kapitel. Erwerb von Schlüsselqualifikationen	391
I. Was sind Schlüsselqualifikationen? Welche Schlüsselqualifikationen gibt es?	392
II. Wie können Schlüsselkompetenzen im Jurastudium erworben werden?	394
III. Welche weiterführende Literatur gibt es?	398
16. Kapitel. Essentialia	402
Sachregister	405